

Einfach mal
locker
bleiben?



Einfach mal locker bleiben!

Fellnasenbesitzer kennen das: ein unangenehmer Pups, Appetitlosigkeit und ein aufgeblähter Bauch. Wahrscheinlich leidet das Tier unter Bauchschmerzen. Wenn wir selbst Verdauungsprobleme haben, wissen wir, wie unangenehm Bauchkrämpfe und wie schmerzhaft Blähungen sein können. Das ist bei unseren Haustieren nicht anders.

Glücklicherweise sind die Ursachen häufig harmlos – leider aber nicht immer. Wenn es deinem Liebling nicht gut geht, dann sind deine Beobachtungsgabe und eine gute Einschätzung der Symptome gefragt, um angemessen reagieren und dem Tier helfen zu können.

Verhält sich dein Hund oder deine Katze auffällig anders als sonst, ist das ein deutlicher Hinweis darauf, dass etwas nicht stimmt. Aus diesem Grund ist es wichtig, mögliche Anzeichen zu erkennen und zu wissen, wann der Weg zur Tierärztin/zum Tierarzt sinnvoll ist.

Ein genauer Blick kann helfen

Um deiner Katze oder deinem Hund schnell helfen zu können, ist es ratsam dir das Verhalten deines Lieblings genauer anzuschauen. Symptome, die durch Bauchschmerzen ausgelöst werden, sind meist gut zu erkennen, obwohl sie unterschiedliche Ursachen haben können. Meist verkrampfen sich dabei die Muskeln der inneren Organe wie zum Beispiel Magen und Darm. Das bereitet dem Tier Schmerzen.

Diese Schmerzen entstehen also zumeist durch das krampfartige Zusammenziehen der glatten Organmuskulatur im Bauch des Tieres. Aber auch mechanische Reize, wie beispielsweise die Dehnung der Darmwände durch übermäßig auftretende Gasbildung oder zusätzlich abgesonderte Flüssigkeit (dann entwickelt das Tier meist auch Durchfall), können beim Vierbeiner für Schmerzen sorgen.

Auf der nachfolgenden Seite findest du einen Überblick einiger Symptome. Diese solltest du in jedem Fall ernst nehmen, denn nicht immer sind die Ursachen von Bauchschmerzen harmloser Natur.



Folgende Anzeichen sind typisch

Gut zu wissen

Hunde zeigen häufiger eine untypische Körperhaltung wie einen Katzenbuckel oder die Gebetsstellung. Bei letzterer streckt sich der Hund weit nach vorne, während der Brustkorb dabei beinahe auf dem Boden aufliegt, das Hinterteil aber weiter in die Höhe gestreckt wird. Die Vorderpfoten sind ausgestreckt und liegen ebenfalls auf dem Boden.



Charakteristisch sind eine angespannte oder harte Bauchdecke sowie ein Blähbauch, der auf Berührungen empfindlich reagiert. Blähungen und unangenehm riechende Pupse sind dabei nicht selten und werden oftmals begleitet von gurgelnden Darmgeräuschen.

Achtung: ein stark aufgeblähter Bauch mit starken Schmerzen deutet auf einen Notfall hin. Kontaktiere sofort den nächsten Tierarzt!



Auch Müdigkeit, Spielunlust und Zurückziehen verdeutlichen das Unwohlsein. Unruhe und Schlaflosigkeit können ebenfalls ein Hinweis sein, denn das Liegen mit Bauchschmerzen ist auch für Vierbeiner unbequem.



Die Tiere haben wenig Lust auf Futter und zeigen häufiges Maulschlecken.



Sowohl Durchfall als auch eine Verstopfung deuten auf Probleme im Bauch hin (Achtung: Blutiger Kot erfordert immer eine tierärztliche Abklärung). Zudem kann Erbrechen hinzukommen. Manche Hunde fressen Gras, wenn sie sich unwohl fühlen, und erbrechen dieses anschliessend wieder.

Bauchschmerzen – woher kommen die?

Die Liste der Ursachen für Bauchkrämpfe mit begleitenden Schmerzen ist lang. Wenn Hunde beim Spaziergang oder Katzen bei ihrem Streifzug etwas Falsches oder Verdorbenes fressen, kann das im wahrsten Sinne des Wortes schnell „auf den Magen schlagen.“ Ebenso verursacht zu hastiges oder übermäßiges Fressen schon einmal eine leichte Magenverstimmung. Aber auch Futterwechsel oder Futtermittel-Unverträglichkeiten können zu Beschwerden führen. Ist das Futter zu fettig, verträgt dein Tier bestimmte Futtermittel oder Leckerlis nicht oder reagiert auf tierische Eiweißquellen (z.B. Geflügel oder Rind), ist es sinnvoll, der Ursache auf den Grund zu gehen.

Gut zu wissen

Vierbeiner können Meister im Verbergen von Schmerzen sein, besonders Katzen. Sie können nicht zuordnen, woher ihre Schmerzen kommen und können sich auch nur schlecht mitteilen. Umso wichtiger ist es, unseren tierischen Freund immer im Auge zu behalten und auf Verhaltensänderungen zu reagieren.

Neben harmlosen Ursachen können die Symptome aber auch einen ernsteren Hintergrund wie einen Parasitenbefall (z. B. Würmer) haben. Auch kann es passieren, dass Vierbeiner – besonders, wenn sie unbeaufsichtigt unterwegs sind – mit Fremdkörpern oder giftigen Stoffen in Kontakt kommen, ein Alptraum für jeden Tierhalter. Gleiches gilt für ernste Darmerkrankungen. Aber nicht immer müssen Bauchschmerzen eine körperliche Ursache haben, auch Stress und Unruhe wie z. B. ein Umzug oder eine Trennung können deinem Liebling auf Magen und Darm schlagen.

Gründe für Bauchschmerzen sind u.a.



Futtermittelunverträglichkeit



Futterwechsel



Verdorbenes Futter



Luftschlucken beim Fressen



Stress / nervöser Magen



Magen-Darm-Entzündungen
(z.B. durch Bakterien, Viren oder Parasiten)



Organische Erkrankungen
(z.B. Bauchspeicheldrüsenentzündung)



Darmverschluss
(z.B. durch einen Fremdkörper)



Magendrehung
Achtung: das ist ein lebensbedrohlicher Notfall!

Und jetzt?

Bauchschmerzen können harmlose Ursachen haben und oftmals schnell gelindert werden. Ebenso kommt es aber auch vor, dass ernsthafte Magen- und Darm-Erkrankungen hinter den Bauchkrämpfen und -beschwerden stecken. Jede Ursache erfordert eine andere Vorgehensweise. Ernstere Erkrankungen solltest du unbedingt ausschließen. Wenn du nicht sicher bist, lass dich von deiner Tierärztin/ deinem Tierarzt beraten. Hier gilt: Lieber einmal zu viel dorthin als im Notfall einmal zu wenig. Im Falle eines Darmverschlusses oder einer Magendrehung kannst du nur so das Leben deines Lieblings retten.

Bei leichteren Bauchschmerzen kannst du deinem Vierbeiner gut mit ein paar einfachen Dingen helfen. Im Vordergrund steht dabei die Schonung von Magen und Darm. Ebenso kannst du für Unterstützung beim Lösen der verkrampften Muskulatur und der damit verbundenen Schmerzen sorgen:

- 1** Gönn' deinem Liebling Ruhe.
- 2** Stell das Futter kurzfristig auf leicht verdauliches Futter oder gar Schonkost um. Wichtig sind ein geringer Fettgehalt, leicht verdauliche Inhaltsstoffe und einen leicht erhöhten Gehalt an Mineralsalzen.
- 3** Füttere häufiger kleine Mengen und stelle den Vierbeiner anschließend erst langsam und über mehrere Tage wieder auf sein normales Futter um.
- 4** Auch Arzneimittel, wie z.B. die natürlichen Tierarzneimittel von Heel Vet können helfen, Schmerzen schnell zu lindern.
- 5** Zusätzlich sind liebevolle Streicheleinheiten ein kleines Wundermittel und erleichtern Hund und Katze die Beschwerden.

Gut zu wissen

Ist nach spätestens 3 Tagen keine Besserung der Beschwerden in Sicht? Dann solltest du dir in jedem Fall medizinischen Rat einholen. Auch Fieber ist immer ein Warnzeichen, genauso wie eine Verschlechterung des Allgemeinbefindens des Tieres, starke Unruhe, starker Speichelfluss, der erfolglose Versuch sich zu Erbrechen oder auch Kot abzusetzen.

Diese Fragen solltest du dir stellen:

- › Wie lange zeigen sich die Symptome bereits?
- › Werden Symptome stärker oder eher schwächer?
- › Was hat mein Tier zuvor gefressen?
- › Ist der Bauch stark aufgebläht und hart?
- › Setzt mein Vierbeiner weiterhin normal Kot ab?
- › Kann er sich erbrechen?
- › Zeigt er eine sehr starke Unruhe?

Warum gerade natürliche Tierarzneimittel?

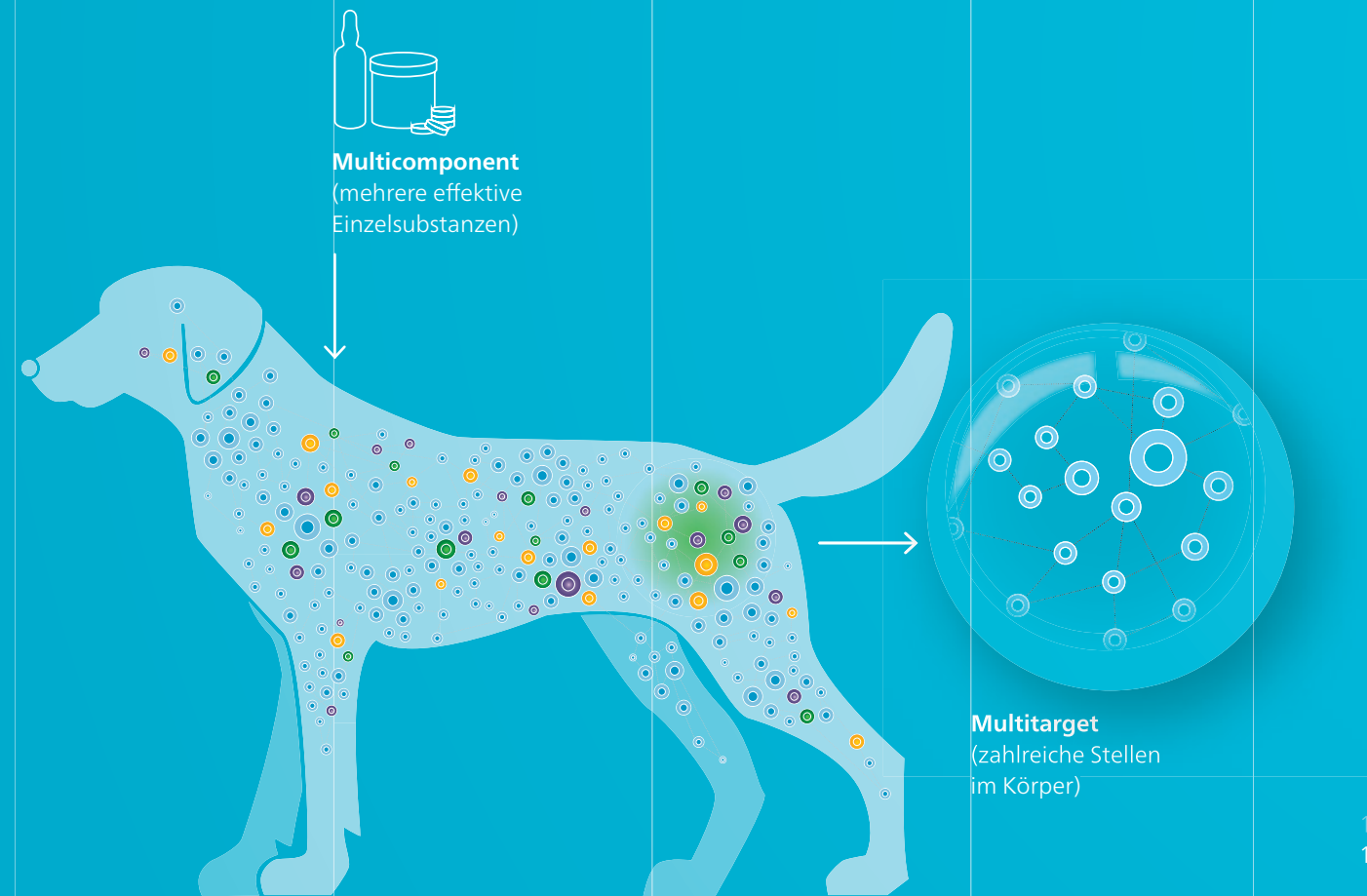
Ist dein Tier erkrankt, so sind an der durch die Erkrankung ausgelösten Reaktion des Körpers viele verschiedene Schaltstellen und Rezeptoren beteiligt. Die natürlichen Tierarzneimittel von Heel Vet greifen genau hier an: Sie wurden als Kombinationspräparate entwickelt, die speziell für das jeweilige Krankheitsbild zusammengestellt sind. Sie bestehen aus mehreren Einzelsubstanzen (Multicomponent) und wirken gleichzeitig an zahlreichen Stellen des Körpers (Multitarget), um die Ursachen der Erkrankung nachhaltig anzugehen.

Gut zu wissen

Achte auf den Zusatz ad us. vet. – Medikamente für Tiere müssen laut europäischem Arzneimittelgesetz auch als solche gekennzeichnet sein. Präparate mit dem Zusatz „ad us. vet.“, lateinisch für „ad usum veterinarium“, sind Arzneimittel „zum tierarzneilichen Gebrauch“ und damit speziell für Tiere registriert oder zugelassen. Der Beipackzettel gibt dir Auskunft über die jeweiligen Dosierungshinweise für die verschiedenen Tierarten.

Anstelle der Verabreichung einer Vielzahl verschiedener Einzelmedikamente lassen sich mit Heel Arzneimitteln auch komplexe Erkrankungen nebenwirkungsarm und entsprechend den natürlichen Prozessen im Körper behandeln oder unterstützen. Natürliche Tierarzneimittel von Heel Vet zeichnen sich durch ihre Wirksamkeit bei gleichzeitig guter Verträglichkeit aus. Sie sind gut verträglich und können helfen, die Bauchkrämpfe zu lindern und die Darmfunktion wieder zu regulieren.

Sprich deine Tierärztin/deinen Tierarzt auf die Möglichkeiten der Therapie mit natürlichen Tierarzneimitteln an.



Tipps zum Vermeiden von Bauchweh



Gleichbleibende Fütterungszeiten und -mengen

Teile die tägliche Futterration auf mehrere Mahlzeiten auf. Dabei sollten Fütterungszeiten und Futtermengen nicht stark variieren. Das kann helfen, Verdauungsbeschwerden vorzubeugen, weil das Verdauungssystem durch kleinere Portionen entlastet wird.



Ruhe bei und nach der Fütterung

Sorge für eine ruhige Umgebung, wenn Hund oder Katze fressen. Störungen können zu Stress führen, was sich wiederum negativ auf die Verdauungsgesundheit auswirken kann. Das Herumtoben deines Vierbeiners direkt nach dem Fressen solltest Du vermeiden. Sorge für eine ausreichende Ruhephase.



Zugang zu frischem Wasser

Die gängigsten Ursachen von Bauchschmerzen lassen sich mit einfachen Maßnahmen vermeiden. Allem voran: Achte auf eine hochwertige und gesunde Fütterung und darauf, dass Dein Haustier immer Zugang zu frischem Wasser hat und sich ausreichend bewegen und entspannen kann.



Vermeide kaltes Futter

Bedenke, dass kaltes Futter empfindliche Tiermägen reizen kann. Nimm das Nassfutter daher frühzeitig aus dem Kühlschrank oder wärme es kurz an.



Artgerechtes Futter

Verzichte auf die Gabe von Nahrungsmitteln, die für den menschlichen Verzehr gedacht sind. Süßigkeiten oder Essensreste eigener Mahlzeiten sind nicht artgerecht, im Zweifel sogar gesundheitsschädlich, und können bei den Vierbeinern Verdauungsbeschwerden auslösen.



Futterwechsel vermeiden

Gewohntes Futter sollte nur dann gewechselt werden, wenn beispielsweise eine Futtermittelunverträglichkeit vorliegt. Bei Verdacht auf eine Unverträglichkeit informiere Dich über die Futterumstellung. Generell empfehlen Tierärzte / Tierärztinnen, dafür mehrere Tage einzuplanen und langsam kleine Mengen des neuen Futters einzumischen.



Regelmäßige Reinigung des Napfes

Achte auf Hygiene im Futternapf. Mangelnde Hygiene fördert Schimmel- und Bakterienbefall und kann dem Vierbeiner schnell auf den Magen schlagen. Leicht vorbeugen kann man durch eine regelmäßige Reinigung mit heißem Wasser und einem milden Spülmittel.

Praxisstempel

Natürliche Tierarzneimittel

Sprich deine Tierärztin / deinen Tierarzt
auf die Heel Vet Tierarzneimittel an!



-Heel Vet
Animal health designed by nature

Heel GmbH
Dr. Reckeweg-Straße 2 – 4, 76532 Baden-Baden

Mehr Informationen zur Tiergesundheit unter
vetepedia.de